

2. Vorkommen.

Hauptfundstätten sind heute: Südafrika (Witwatersrand in Transvaal, sog. Randdistrikt) mit über der Hälfte der Weltproduktion; die Vereinigten Staaten von Nordamerika (Kalifornien, Nevada); Kanada (Klondyke); Westaustralien (Kalgoorlie, geht seit 1903 stark zurück); Sibirien und Mexiko (vgl. Karte „Geographische Verteilung des Goldes“, Tafel I).

In Europa sind am wichtigsten Siebenbürgen und Böhmen (Roudný). In Deutschland existiert keine Fundstätte von nennenswerter Bedeutung, am wichtigsten ist hier vielleicht die Gewinnung von Gold aus Arsenkiesen in Reichenstein (Schlesien); andere Vorkommen sind wohl zweifellos vorhanden, doch ist die Rentabilität der ihre Ausbeutung betreibenden Gesellschaften noch nicht einwandfrei festgestellt. Die Hauptmenge des in Deutschland gewonnenen Goldes stammt aus eingeführten Erzen, in denen es ein akzessorischer Bestandteil ist.

Der Goldgehalt des Meereswassers, welcher früher als relativ bedeutend angegeben wurde, ist nach den neuesten Untersuchungen Habers so gering, daß seine Gewinnung nie in Frage kommen wird.

3. Produktion.

Es ist zu unterscheiden zwischen Produktion aus Erzen und aus Rückständen von der Verarbeitung. So erzeugte das an Golderzen so arme Deutschland z. B. im Jahre 1911 4967 kg Feingold, davon entfielen auf Erzeugung aus inländischen Erzen nur 117 kg, aus ausländischen Erzen 573 kg und aus Rückständen und Abfällen 4277 kg. Die Weltproduktion betrug im Jahre 1924 rd. 580000 kg mit einem Wert von rd. 1,6 Milliarden Mark; davon entfielen auf (vgl. Schaubild Fig. 1):

Vereinigte Staaten	13,8%
Mexiko	4,4%
Kanada	8,4%
<hr/>	
Nordamerika zusammen	26,6%
Zentralamerika	0,5%
Südamerika	4,2%
Transvaal	52,6%
Übriges Afrika	4,1%
<hr/>	
Afrika zusammen	56,7%
Rußland einschließlich Sibirien	2,0%
Übriges Europa	—
<hr/>	
Europa einschließlich Sibirien	2,0%
Übriges Asien	4,8%
Australien	5,2%
<hr/>	
Weltproduktion	100,0%